



Sendesperrfrist: 15. Mai 2014, 10.00 Uhr MEZ

Ordentliche Hauptversammlung
Deutsche Börse Aktiengesellschaft
15. Mai 2014

Dr. Reto Francioni
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Börse Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

ich begrüße Sie herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung der Deutsche Börse Aktiengesellschaft. Mein herzliches Willkommen gilt auch denjenigen unter Ihnen, die diese Versammlung online verfolgen, sowie den Vertreterinnen und Vertretern der Medien.

Ich werde Ihnen heute die wichtigsten aktuellen Entwicklungen für unser Unternehmen, das *Ihr* Unternehmen ist, vorstellen. Der Schwerpunkt liegt auf dem zurückliegenden Geschäftsjahr 2013. Aber auch die wichtigen Trends aus dem ersten Quartal des laufenden Jahres werde ich skizzieren. Ich werde diese Entwicklungen in die gesamtwirtschaftliche Situation und in die Situation der Börsenorganisationen weltweit einordnen. Und ich werde Ihnen erläutern, welche Strategie wir verfolgen, wo und wie wir uns nochmals weiterentwickelt haben, wo wir zum Teil große Erfolge erzielen und wo etwas zu tun bleibt.

Unsere Strategie ist kein Selbstzweck. Sie dient zuallererst *Ihrem* Interesse, meine Damen und Herren, als den Teilhabern dieses Unternehmens. Und unsere Strategie verfolgt nicht zuletzt das Interesse der Wirtschaft und Gesellschaft, in die wir als Unternehmen eingebettet sind. Unsere Strategie verfolgt aber auch das Interesse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es ist ganz einfach: Wir wollen Erfolg, denn der Erfolg dient allen. Und wir wollen Nachhaltigkeit. Dem fühlen wir uns verpflichtet – vielleicht, auch angesichts der zurückliegenden Finanzkrise, *mehr denn jemals zuvor*.

Lassen Sie uns nun zu den wichtigsten Erkenntnissen für die Beurteilung unserer Geschäftssituation kommen:

- Erstens: Unsere Handelsumsätze haben 2013 weiter unter der Unsicherheit der Märkte gelitten. Zugleich haben wir antizyklisch gegengesteuert. Das heißt: Wir haben trotz weltweiter Schwäche bei den Börsenumsätzen in künftiges Wachstum investiert. Das zahlt sich schon jetzt aus. Unsere Position im internationalen Wettbewerb haben wir damit weiter verbessert. Das erforderte Mut. Und diesen Mut hatten und haben wir.
- Zweitens: Wir waren und sind Teil der Lösung für einen stabilen Finanzsektor. Wir sind auch dem Dienst an der Realwirtschaft und der Gesellschaft verpflichtet. Diese Verpflichtung ist Teil unseres Geschäftsmodells. Sie rechnet sich daher auch für Sie, sehr geehrte Aktionäre. Sie rechnet sich dann, wenn wir keine kurzsichtige Perspektive einnehmen. Denn die derzeitige Re-regulierung der Märkte wird unsere Position im Saldo stärken. Und zwar nachhaltig.
- Drittens: Wir leisten unseren Beitrag nicht nur in Deutschland und in Europa. Wir leisten unseren Beitrag weltweit und dabei zunehmend in Asien. Unsere Asien-Strategie macht kontinuierliche und erfreuliche Fortschritte. Und zwar immer größere Fortschritte. Durch unser Abkommen für eine strategische Zusammenarbeit mit einer der größten Banken der Volksrepublik China, der Bank of China, haben wir im März einen neuen Meilenstein erreicht. Die Sicherung Frankfurts als eines der wenigen Zentren für den Renminbi-Handel außerhalb Chinas ergänzt diesen Erfolg nahtlos. Er ist auch im Interesse des Finanzplatzes Frankfurt, des Finanzstandorts Deutschland und des Wirtschaftsstandorts Kontinentaleuropa.

Mein Dank für die Erfolge des zurückliegenden Jahres gilt vor allem Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Strategie, das Sie mit Ihrer Investition dokumentieren. Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Börse. Sie sind mit ihren am Markt einzigartigen Kenntnissen und ihrem außergewöhnlichen Einsatz eine entscheidende Voraussetzung für den Erfolg unseres Unternehmens.

Unser Respekt gilt im Übrigen auch unseren Kundinnen und Kunden. Und er gilt allen Teilnehmern am gesellschaftlichen Diskurs über Finanzfragen, der mit der Finanzkrise wieder in Gang gekommen ist. An ihm nehmen wir nicht nur *teil* – wir *fördern* ihn auch aktiv.

1. Tagesordnung

Bevor ich Ihnen einen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr gebe, will ich Ihnen noch zwei Punkte auf unserer Tagesordnung erläutern:

Erstens: Neben den regelmäßig wiederkehrenden Beschlüssen schlagen wir Ihnen in diesem Jahr vor, eine Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen nebst bedingtem Kapital zu beschließen.

Über eine solche Ermächtigung verfügen rund zwei Drittel der Unternehmen im DAX-Index bereits heute. Sie ist zunächst die Schaffung einer Option. Denn derzeit bestehen keine Pläne, die Ermächtigung zu nutzen, die wir Ihnen zur Beschlussfassung vorschlagen. Sie würde die Möglichkeiten zur Finanzierung unserer Gesellschaft im Fall des Bedarfs an liquiden Mittel oder zusätzlichem Kapital erweitern. Durch die Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen könnte unsere Gesellschaft je nach Marktlage Finanzierungsmöglichkeiten zu interessanten Bedingungen nutzen, falls dies erforderlich werden sollte.

Zweitens finden Sie in unserer diesjährigen Tagesordnung den Vorschlag, § 20 der Satzung dahingehend zu ändern, dass die Hauptversammlung zukünftig anstelle oder neben einer Barausschüttung auch eine Sachausschüttung beschließen kann. Die Satzung unserer Gesellschaft ermöglicht derzeit nur Barausschüttungen an die Aktionäre. Die vorgeschlagene Satzungsänderung würde den Handlungsspielraum der Teilnehmer an der Hauptversammlung erweitern und ist eine übliche Ermächtigung in den Satzungen der Gesellschaften im DAX-Index.

Eine Entscheidung, tatsächlich Sachwerte an die Aktionäre der Deutsche Börse Aktiengesellschaft auszuschütten, ist hiermit nicht verbunden. Hierfür bedarf es vielmehr neben einem entsprechenden Vorschlag durch die Verwaltung auch eines gesonderten Beschlusses der Hauptversammlung durch Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre.

Ich beginne nun mit dem Rückblick auf das letzte Geschäftsjahr.

2. Geschäftsjahr und Jahresabschluss 2013

(Folie 1) Entwicklung der Finanzkennzahlen auf Gruppen- und Segmentebene im Jahr 2013

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte 2013 Nettoerlöse von rund 1,9 Milliarden Euro.

Unser Gewinn vor Steuern und Zinsen EBIT lag bei rund 950 Millionen Euro, bereinigt um Einmaleffekte.

Es gilt das gesprochene Wort.

Maßgeblich dazu beigetragen hat unsere Tochtergesellschaft Clearstream, einer der größten Wertpapier-Zentralverwahrer der Welt. Nicht zuletzt dank neuartiger Dienstleistungen, die auf die Welt nach der Finanzkrise zugeschnitten sind, konnte dieser Bereich neue Höchststände erreichen. Das dortige Verwahrsvolumen stieg 2013 auf das Rekordniveau von rund 12 Billionen Euro, unter anderem durch die Gewinnung neuer, für uns bislang kaum erreichbarer Kunden. Die Nettoerlöse von Clearstream erhöhten sich auf über 650 Millionen Euro.

Negativ zu Buche schlugen lediglich die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft. Diese sind aber von Einflüssen beherrscht, die wir nicht kontrollieren können: den Zinsen der Notenbanken. Die Stimulanz durch ein historisch niedriges Zinsniveau mag für die Belebung der Wirtschaft wichtig sein – gerade auch angesichts deflationärer Tendenzen. Für die Zinserträge sind sie aber natürlich sehr nachteilig.

Wir wären jedoch nicht die Deutsche Börse, wenn wir die niedrigen Zinsen nicht auch für uns und Sie als unsere Anleger nutzen würden. So haben wir unsere Kostenbasis entlastet, ohne die Mitarbeiter zu belasten: Durch eine Refinanzierung unserer Anleihen haben wir im vergangenen Jahr hohe Ersparnisse erzielt. Auch im laufenden Jahr werden wir unsere Finanzierungskosten auf diese Weise senken: und zwar gegenüber 2012 aller Voraussicht nach um etwa 45 Millionen Euro. Wir verwenden das Kapital, das Sie uns anvertrauen, meine Damen und Herren, also mit höchstmöglicher Effizienz und Effektivität.

Insgesamt sind die operativen Kosten dennoch gestiegen, auf mehr als 970 Millionen Euro. Darin enthalten ist aber die einmalige Vergleichszahlung im Zusammenhang mit den Ermittlungen einer US-amerikanischen Aufsichtsbehörde. Diese Zahlung ist ein Sondereffekt.

Anfang April wurden wir informiert, dass eine US-Staatsanwaltschaft gegen Clearstream ein Ermittlungsverfahren wegen angeblicher Verletzungen US-amerikanischer Geldwäsche- und Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Die Ermittlungen, bei denen Clearstream mit dem US-Staatsanwalt kooperiert, befinden sich allerdings derzeit in einem sehr frühen Stadium.

Die beiden Terminmärkte der Gruppe Deutsche Börse sind die Eurex und die New Yorker International Securities Exchange (ISE). Dort sanken die Nettoerlöse 2013 leicht – um 3 Prozent – auf rund 740 Millionen Euro. Dies lag in der anhaltenden Unsicherheit am Markt sowie in einem veränderten Wettbewerbsumfeld in den USA begründet.

Im Handel und Clearing von Aktien und anderen Wertpapieren am Kassamarkt Xetra konnten wir die Nettoerlöse des Segments dagegen um 5 Prozent auf über 150 Millionen Euro steigern. Gerade in diesem hart umkämpften Segment unseres Geschäfts ist das ein großer Erfolg.

Aus der Zusammenlegung des Technologie- mit dem Marktdatengeschäfts ist das neue Segment Market Data + Services entstanden. Das Segment konnte seine Nettoerlöse mit fast 370 Millionen Euro nahezu stabil halten.

(Folie 2) Stabile Dividende von 2,10 € je Aktie für 2013 vorgeschlagen

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG eine gleichbleibende Dividende in Höhe von 2,10 Euro pro Aktie vor. Mit einer Ausschüttungsquote von 61 Prozent liegen wir leicht oberhalb der Bandbreite unserer angestrebten Dividendenausschüttungsquote. Es war und ist uns aber wichtig, hier Kontinuität zu zeigen und auf diese Weise Ihre Loyalität zu unserem Unternehmen zu belohnen.

2. Das erste Quartal 2014

(Folie 3) Entwicklung der Finanzkennzahlen auf Gruppen- und Segmentebene im ersten Quartal 2014

Wir hatten und wir haben stark gegen die negativen Tendenzen gesteuert, haben eine Vielzahl neuer Produkte entwickelt und an den Markt gebracht. Wir haben in Asien unsere Positionen ausgebaut, aber auch in Europa und in Nordamerika. Wir haben neue Lösungen für die Nach-Krisen-Welt entwickelt. Und wir haben die Kosten dabei im Griff behalten. Dies beginnt sich auszuzahlen.

Im ersten Quartal des laufenden Jahres mehrten sich die positiven Signale: So sind bei Eurex die Nettoerlöse um 5 Prozent gestiegen. Einen Beitrag dazu leistet nun auch der Energiemarkt European Energy Exchange (EEX), über den Eurex seit dem ersten Quartal die Kontrollmehrheit hat. Damit hat sich die Bandbreite der Märkte, die von der Deutschen Börse strategisch gesteuert werden, um eine Anlageklasse erweitert.

Besonders erfreulich war die Entwicklung auf dem Aktienmarkt: Die Umsätze und mit ihnen die Netterlöse bei Xetra ziehen wieder an – und zwar zweistellig um 19 Prozent.

Das ausstehende Volumen in der Verwahrung von Wertpapieren bei Clearstream hat zum Quartalsende mit 12,1 Billionen Euro einen Rekordwert erreicht. Und die Nettoerlöse von Clearstream sind um 7 Prozent gestiegen.

Der Bereich Marktdaten und IT-Dienstleistungen hat sich stabil entwickelt. Auch dies stimmt zuversichtlich, denn unter anderem durch die Einbeziehung der EEX in die Eurex-Erlöse sind dem Technologiegeschäft aus rein buchungstechnischen Gründen hier Einnahmen entgangen. Die konnten wir aber durch Wachstum im Marktdatengeschäft mehr als ausgleichen.

Diese Entwicklungen haben sich positiv auf das Gesamtergebnis ausgewirkt: So sind die Nettoerlöse der Deutschen Börse im ersten Quartal um 6 Prozent auf 514 Millionen Euro gestiegen. Damit haben wir den höchsten Wert seit dem dritten Quartal 2011 erzielt.

Aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen und Investitionen sind unsere operativen Kosten leicht gestiegen. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich um 5 Prozent auf mehr als 270 Millionen Euro erhöht. Das Ergebnis je Aktie hat sich um 9 Prozent auf 1,00 Euro erhöht.

3. Strategie für 2014 bis 2017

(Folie 4) Übersicht über die Prioritäten des Managements

Wie geht es weiter? Mit Mut, Beharrlichkeit, Weitblick und unternehmerischem Engagement. Wir haben uns frühzeitig auf die neuen Bedürfnisse unserer Kunden eingestellt: mit neuen Dienstleistungen und neuen Technologien. Und wir stoßen weiterhin vor in die wachstumsstarken Regionen Asiens. So etwas passiert nicht über Nacht. Und es geschieht auch nicht ohne große Anstrengungen des Top-Managements und jedes einzelnen Mitarbeiters.

Es geht um drei Schwerpunkte:

- Ausweitung unserer Dienstleistungen für das Risiko- und Sicherheitenmanagement in unbesicherte und unregulierte Märkte
- Ausweitung unseres Technologiegeschäfts und der damit verbundenen Dienstleistungen sowie
- Ausweitung unseres Geschäfts nach Asien und Ausbau unserer erreichten Anteile in diesem Markt

In der Börsenindustrie weltweit geht der Trend weiter zu stabilen, zuverlässigen und profitablen Konzernen, die möglichst weite Teile der Wertschöpfungskette abdecken. Darüber verfügen wir schon seit mehreren Jahren. Wir haben ein solches Unternehmen in den vergangenen Jahren errichtet und gefestigt. Wir sind die einzige europäische Börsenorganisation auf Weltniveau, die neben Handel und Verrechnung auch Abwicklung und Verwahrung unter einem Dach anbietet. Wir sind damit zum echten „Global Player“ geworden. Und zwar sind wir einer der ganz wenigen am Markt der Kapitaldienstleistungen, der dies aus Deutschland heraus geschafft hat – vielleicht der einzige.

Unser Blick richtet sich nun auf die nächste strategische Ebene: den Ausbau um die Bereiche Risiko- und Liquiditätsmanagement. Und zwar für die bisher unbesicherten und unregulierten Bereiche des Kapitalmarktes.

Wobei für mich von vornherein klar ist, dass nur regulierte Märkte die Bezeichnung Markt überhaupt verdienen. Unregulierten Märkten mangelt es an Integrität, Information und fairen Abläufen zu einer freien Preisfindung. Auf diesen Marktplätzen entstehen weder neue Produkte noch vernünftige Entscheidungen über knappe Anlagegelder. Und das ist das Gegenteil von Marktwirtschaft, wie ich sie verstehe.

Das zurückliegende Jahr war aus Sicht unserer Börsenorganisation schwierig. Infolge der Niedrigzinspolitik sind die bei unserer Unternehmenstochter Clearstream anfallenden Zinserträge auf weiterhin niedrigstem Niveau. Hinzu kommt die Verunsicherung durch regulatorische Änderungen in Europa. Diese Änderungen sind zum Teil so komplex, dass auch Experten Schwierigkeiten haben, ihre Auswirkungen zu übersehen. Bis sie sich am Markt eingeschliffen haben, sorgen sie jedenfalls für Verunsicherung – und damit für Zurückhaltung.

Dass wir uns in diesem schwierigen Umfeld gut behauptet haben, zeigt, dass unsere Strategie aufgeht. Der Kapitalmarkt erkennt dies durchaus an. Nach unserem Börsenwert gehören wir zur Spitzengruppe der vier führenden Börsenorganisationen weltweit. Und dies nicht nur als *die* führende Börsenorganisation aus Europa, sondern auch als die einzige Börsenorganisation mit Hauptsitz in Europa, die global in der Spitzengruppe mitspielt. Noch vor wenigen Jahren hätte man auf London getippt. Heute ist es Frankfurt mit der Deutschen Börse.

Unser Börsenwert hat sich im vergangenen Jahr um rund ein Drittel erhöht und ist damit stärker gestiegen als der DAX-Index. Damit würdigt der Kapitalmarkt, dass wir in unserer strategischen Entwicklung und Umsetzung weiter sind als viele unserer Wettbewerber.

Der erste Baustein unserer Strategie besteht wie gesagt darin, unbesicherte und unregulierte Märkte sicherer, integrierter und zugleich effizienter zu machen. Er konzentriert sich auf zwei globale Großprojekte:

- erstens, das Clearing außerbörslicher Derivate
- und zweitens, das Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement

(Folie 5) EurexOTC Clear: Service, der auf die Bedürfnisse der Kunden im neuen regulatorischen Umfeld eingeht

Die europäische Marktinfrastrukturverordnung EMIR ist seit 2012 in Kraft und wird derzeit umgesetzt. Die entsprechenden Anforderungen werden ab Ende 2014 in Kraft treten. Im Vorgriff darauf hat Eurex Clearing einen zentralen Kontrahenten für das Clearing außerbörslicher Derivategeschäfte entwickelt. Bis Ende 2013 haben sich insgesamt über 30 Clearingteilnehmer und mehr als 120 institutionelle Investoren für das Angebot registriert. Und mit der Zulassung als Clearinghaus im Rahmen von EMIR hat Eurex Clearing im April 2014 einen neuen Meilenstein erreicht.

(Folie 6) Global Liquidity Hub-Initiativen: Ausweitung der Services für das Sicherheitenmanagement

Aufgrund von neuen regulatorischen Anforderungen und Kundenbedürfnissen rechnen wir auch mit einem dauerhaften Anstieg der Nachfrage nach Dienstleistungen für das Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement. Deshalb bauen wir unseren „Global Liquidity Hub“ konsequent weiter aus. Mittel- bis langfristig erwarten wir aus dieser Initiative und den positiven Auswirkungen auf das Kerngeschäft bei Clearstream zusätzliche Nettoerlöse in bedeutendem Umfang.

Clearstream hat gemeinsam mit der australischen Börsenorganisation und den Zentralverwahrern in Brasilien, Spanien und Südafrika die Liquidity Alliance gegründet, einen Zusammenschluss von Zentralverwahrern zur strategischen Kooperation im Sicherheitenmanagement. Die Liquidity Alliance steht weiteren Mitgliedern offen.

Alle Länder dieser Allianz verfügen inzwischen dank Clearstream über ein verbessertes Sicherheitenmanagement. Keine andere Börsenorganisation weltweit kann ein solches Angebot organisieren. Deshalb gewinnt unser einzigartiges Angebot im Liquiditätsmanagement immer weitere Kunden: So haben wir im Februar auch mit dem norwegischen Zentralverwahrer eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnet.

Zudem bereitet sich Clearstream 2014 weiter auf die künftige zentrale Abwicklungsplattform der Europäischen Zentralbank TARGET2-Securities (T2S) vor. Aufgrund unserer starken Position im T2S-Netzwerk erwarten wir auch hiervon einen Anstieg der Geschäftsaktivität.

(Folie 7) Wachstumsinitiativen der Gruppe Deutsche Börse in Asien: erfolgreicher Ausbau des Geschäfts

Darüber hinaus werden wir den Ausbau unseres Geschäfts in Wachstumsregionen weiter stärken – insbesondere in Asien. Dies ist mir ein besonderes und persönliche Anliegen, dem ich einen nicht unwesentlichen Teil meiner Zeit widme. Ich halte mich zunehmend in Asien auf und werde dies auch weiter intensivieren. Durch unsere Asien-Initiative, die im letzten Jahr Fahrt aufgenommen hat, ist es uns gelungen, unsere Verbindungen in die rasch wachsenden Wirtschaften dieses Kontinents sehr deutlich auszubauen. So hat sich der Beitrag aus dem Asiengeschäft zu unseren Erlösen auf Gruppenebene im Vergleich zu 2007 mehr als verdoppelt: schon jetzt sind es über 100 Millionen Euro.

Der größte bisherige Erfolg in diesem Zusammenhang ist unsere strategische Kooperation mit der Bank of China. Wir haben sie Ende 2013 in trockene Tücher gebracht. Ende März dieses Jahres wurde die Vereinbarung im Beisein der Staatsoberhäupter Chinas und Deutschlands unterzeichnet. Die Bank of China ist eine der größten Banken Chinas und auch international von höchster Bedeutung. Sie ist weltweit vertreten. Gemeinsam mit ihr werden wir unter anderem die Entwicklung des Renminbi-Marktes außerhalb Chinas – des so genannten Offshore-Marktes – vorantreiben.

Dazu passt die zeitgleich zustande gekommene Unterzeichnung einer Vereinbarung zwischen der Bundesbank und der chinesischen Zentralbank, mit der Frankfurt am Main zum führenden Offshore-Zentrum für den Renminbi-Handel im Euroraum gekürt werden soll. Das ist eine hervorragende Nachricht für den Finanzplatz Frankfurt, für den Finanzstandort Deutschland und den Euroraum – und nicht zuletzt auch für Sie, sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre.

Auch in anderen Ländern verzeichnen wir Fortschritte. Unsere Zusammenarbeit mit der koreanischen Börse KRX verläuft sehr erfolgreich. Dieses Modell weitet die Eurex nun auf eine Kooperation mit der taiwanischen Terminbörse TAIEX aus. Darüber hinaus hat die Deutsche Börse, gleichfalls mit Eurex in der Federführung, mit der Stock Exchange of Thailand (SET) im April eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Clearstream wiederum hat eine Absichtserklärung mit der Börse Singapur SGX unterzeichnet. Gemeinsam wollen sie eine Lösung für das Sicherheitenmanagement entwickeln. Diese Lösung kann dann Schritt um Schritt auf andere Märkte in der Region ausgeweitet werden.

Singapur wird auch den Schwerpunkt unserer weiteren Asien-Aktivitäten auf Gruppenebene bilden. Die Deutsche Börse errichtet dort derzeit ein Clearinghaus. Hiervon versprechen wir uns strategisch ein hohes Entwicklungspotenzial. Zum einen erhöhen wir damit für Asien die Robustheit der Finanzinfrastruktur. Zum anderen können wir dadurch auf lange Sicht Produkte in der gesamten asiatischen Zeitzone anbieten.

Singapur bietet geradezu ideale Anschlussmöglichkeiten. Dies gilt für Süd- ebenso wie für Ostasien. Hinzu kommen stabile politische und rechtliche Rahmenbedingungen und eine weit entwickelte, international offene Kapitalmarktkultur.

Im Bereich Technologie schließlich profitieren die Marktteilnehmer damit von einer weitaus höheren Leistungsstärke und Vielfalt von Anwendungen – und zwar ohne Einbußen bei der Systemstabilität. Zudem haben wir unser neues Derivatehandelssystem gemeinsam mit der Bombay Stock Exchange (BSE) an den dortigen Markt angepasst und im November letzten Jahres eingeführt. Inzwischen wurde der Produktumfang im Derivatebereich weiter erhöht. Im April 2014 ist auch der BSE-Kassamarkt auf das neue System umgestellt worden.

Neben der Stabilität ist auch die Integrität ein hoher Wert in unserem Angebot von Technologie und Dienstleistungen: In Zusammenarbeit mit Eurex Repo hat der Indexanbieter STOXX eine Indexfamilie für die Zinsentwicklung am Interbankenmarkt entwickelt. Dadurch bieten wir als neutrale und unabhängige Börsenorganisation eine Alternative zu den bisherigen Angeboten, die durch Manipulationsskandale viel Vertrauen verloren haben.

Unsere Reputation als unabhängiger Anbieter trägt auch zu unserem Erfolg in Asien bei: So haben die Deutsche Börse und die Shanghai Stock Exchange (SSE) im April eine Partnerschaft im Bereich Marktdaten vereinbart. Dadurch können wir chinesischen Kunden nun eine Betreuung vor Ort sowie einen schnellen und zuverlässigen Zugang zu unseren wichtigsten Datenprodukten bieten.

Wir werden die gruppenweite Entwicklung unseres Geschäfts auch im restlichen Jahr zügig und kraftvoll vorantreiben. Und deshalb werden wir die Ausgaben für Wachstumsinitiativen 2014 noch einmal um rund 30 Millionen Euro erhöhen.

Letztlich nehmen fast alle dieser neuen Angebote die Re-regulierung der Märkte vorweg, liefern Antworten, zukunftssichere Lösungen. Insgesamt halten wir die Re-regulierung für nützlich. Sie darf aber weder der Realwirtschaft unnötige Hürden noch den Sparern unnötige Kosten auferlegen. Sie ist nur so lange gerechtfertigt, wie sie den Märkten und der Gesellschaft ein Mehr an Integrität bringt. Und mit Integrität meine ich: ein klares, für alle nachvollziehbares Gleichgewicht von Risiko und Verantwortung. Dazu leisten auch wir unseren Beitrag.

Erlauben Sie mir zu diesem Thema noch eine weitere Bemerkung: Oft wird behauptet, die US-amerikanische Regulierung des Kapitalmarktes sei der europäischen überlegen. Dies gelte besonders für die deutsche, da der Sicherheit hierzulande ein zu großer Stellenwert eingeräumt werde. Die Regulierung des Hochfrequenzhandels, der jüngst in den USA erneut ins Gerede gekommen ist, erscheint mir als ein gutes Gegenbeispiel.

Hierzulande vereint das deutsche Gesetz zur Regulierung des Hochfrequenzhandels Marktnähe und Anlegerschutz. Die Deutsche Börse hat den Computerhandel längst mit diversen Sicherungsmechanismen kombiniert. Wir haben unsere Handelssysteme mit Funktionen ausgestattet, die den Handel im Fall irrationaler Schwankungen wieder in sicheres Fahrwasser zurückbringen. Zudem ist die europäische Marktstruktur eine andere als die US-amerikanische. Sie ist wesentlich weniger fragmentiert und auch anders organisiert. Es bleibt zu hoffen, dass die europäische Politik diese Unterschiede bei künftigen regulatorischen Vorgaben entsprechend berücksichtigt. Ich würde mir wünschen, dass dieses deutsche Gesetz auch europaweit als Vorbild dienen würde.

(Folie 8) 2013 eingeführte Effizienzmaßnahmen auf Kurs

Während der vergangenen Jahre haben wir unsere operativen Kosten auf bereinigter Basis reduziert. Dies zeichnet uns gegenüber allen anderen Börsenorganisationen aus. Und dies tun wir, weil wir uns im Management einem vorausschauenden und konservativen Umgang mit den Geldern verpflichtet fühlen, die Sie uns anvertrauen, sehr geehrte Damen und Herren.

Im Rahmen unseres neuen Effizienzprogramms haben wir 2013 wie geplant 30 Prozent der insgesamt angestrebten Einsparungen erzielt. 2014 folgen weitere 30 Prozent und ab 2016 dann die vollen Einsparungen in Höhe von 70 Millionen Euro pro Jahr. Dadurch stellen wir sicher, dass die normalen operativen Kosten stabil bleiben und wir damit mehr Mittel für Wachstumsinvestitionen mobilisieren können.

(Folie 9) Bedeutender Zuwachs der Erlöse aus strukturellen und zyklischen Treibern erwartet

Diese Wachstumsinvestitionen, meine Damen und Herren, werden unsere Einnahmen bereits mittelfristig substantiell erhöhen. Bis zum Jahr 2017 halten wir eine Steigerung um 20 bis 40 Prozent für möglich: von den gegenwärtigen 1,9 Milliarden Euro auf 2,3 bis 2,7 Milliarden Euro.

Neue Produkte werden unserer Schätzung zufolge rund 50 Millionen Euro zu diesem Anstieg beitragen. Die genannten strategischen Schwerpunkte vom OTC-Clearing bis zur Asien-Initiative werden darüber hinaus insgesamt 300 bis 375 Millionen Euro Zusatzeinnahmen erbringen. 200 bis 400 Millionen Euro Mehreinnahmen erwarten wir schließlich von einer Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds. So würden von einer Änderung der Geldpolitik durch die Zentralbanken vor allem unsere Zinsderivate und die Einnahmen aus dem Nettozinsgeschäft erheblich profitieren.

Wenn sich unser politisches Umfeld nicht rapide verschlechtern sollte, könnten wir auf diese Weise sicherstellen, dass Europa im internationalen Wettbewerb einen Platz einnimmt, der es erlaubt, einen weltweit relevanten Einfluss zu nehmen. Dies gilt auch und vor allem im Bereich der Regulierung.

(Folie 10) Von der Börsenorganisation zur integrierten multifunktionalen Finanzinfrastruktur

Meine Damen und Herren, ich fasse zusammen: Wir sind bei der Deutschen Börse dabei, unser Geschäftsmodell auf eine neue und höhere Stufe zu heben. Dabei verleugnen wir unsere traditionellen Stärken im Handel, im Clearing und in der Verwahrung nicht. Vielmehr bauen wir auf diese Stärken auf. Dadurch erweitern wir den Horizont unseres Geschäfts. Wir gehen aus von dem, was wir am besten können: einen wohlgeordneten, fairen und integren Marktplatz zu organisieren – vom Handel bis zur Wertpapierverwahrung.

Ebenso wenig verleugnen wir unsere Herkunft aus Europa. Unsere größten Standorte, neben unserer Zentrale hier im Raum Frankfurt-Rhein-Main, sind Luxemburg und Prag. Von hier brechen wir auf in die Wachstumsregionen dieser Welt. Besonders nach Asien. Und dadurch schaffen wir Brücken, von denen beide Kontinente profitieren. Es geht uns nicht um eine Verlagerung unseres Geschäfts. Es geht uns um eine Erweiterung unserer Möglichkeiten. Und damit zugleich um mehr Möglichkeiten für unsere Kunden. Und damit in letzter Konsequenz auch um mehr Potenzial für Ihre Investition in unser Unternehmen, meine sehr geehrten Damen und Herren. Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort.